

Gemeindebrief

DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE
AIDENBACH - ALDERSBACH - EGGLHAM

Dezember - Februar 2008

Do

Fr

Sa

Gott
sei Dank, es ist
Sonntag

Mo

www.sonntagsruhe.de 

www.unikat.net / © www.ekd.de 2007

Die Ursprünge des Sonntages
und warum er für unser
Zusammenleben so wichtig ist



Was für eine Verheißung Jesu!

"Ich lebe, und ihr sollt auch leben!"

Es ist, als ob über dem Dunkel der Angst die Röte des Morgens Raum greift, als ob das Toben der Verzweiflung vor der Sonne der Gerechtigkeit weichen muss. Jesus Christus ist Leben; und er schenkt Leben. Diese Gewissheit ist Grund und Ziel des Glaubens. Nach ihr halten wir Ausschau in allem, was uns begegnet. Um sie ringen wir, wenn versucht wird, sie uns abspenstig zu machen. Dazu ermutigt die Jahreslosung.

Wo wir Jesu Verheißung im Glauben ergreifen, gilt sie unserem Leben genauso wie dem Leben anderer Menschen. Weil Gott auf die Seite des Lebens tritt, werden wir zu Hütern und Stiftern des Lebens. Die Weitergabe des

Lebens an die nächste Generation wird uns auf neue Weise wichtig. Der Schutz des Lebens an dessen Beginn wie an dessen Ende wird zum Prüfstein dafür, wie wir es mit dem Leben überhaupt halten.

Über allem stehen die Freude an dem Geschenk des Lebens und der Dank für die Verheißung, die es in sich trägt.

Wir haben keinen Grund, das zu verschweigen.

Inhaltsverzeichnis

Thema: Gott sei Dank, es ist Sonntag!
Seite 3-4

Chronik - Teil 7
Seite 5-7

Wussten Sie schon...?
Seite 8

Freud und Leid
Seite 9

Gruppen und Kreise
Seite 10

Vorbereitung Weltgebetstag
Rückseite Einleger

Gott sei Dank, es ist Sonntag!

Der Sonntag als arbeitsfreier Tag gerät mehr und mehr in Gefahr. Seit in Folge der Föderalismusreform die Ladenöffnungszeiten zur reinen Ländersache gemacht wurden, sind in vielen Bundesländern Tendenzen zu beobachten, den Ruhetag für den Konsum zu öffnen. So will das Land Berlin die 4 Adventssonntage komplett für den Einkauf frei geben.

Dagegen haben jetzt die beiden großen Kirchen in Deutschland gemeinsam in Karlsruhe Verfassungsbeschwerde erhoben. Das Grundgesetz nämlich enthält einen Verweis auf eine Bestimmung der Weimarer Reichsverfassung, in der es heißt: "Der Sonntag und die staatlich anerkannten Feiertage bleiben als Tage der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung gesetzlich geschützt." Den Kirchen geht es bei ihrer Klage nicht nur um den Schutz der eigenen Sonntagsgottesdienste, sondern um den Erhalt eines gemeinsamen und gleichzeitigen Ruhetags in unserer Gesellschaft - und um den ist es zunehmend schlecht bestellt. Denn die Zahl derer, die in der Bundesrepublik am Sonntag arbeiten steigt stetig an. Nach aktuellen Zahlen des Sozialwissenschaftlichen Instituts der Hans-Böckler-Stiftung treten 28%

der Beschäftigten am Sonntag "gewöhnlich" oder "manchmal" zum Dienst an. Das sind 10,5 Millionen Menschen. (Quelle: "Die Zeit" Nr. 47)

Dabei haben Umfragen einen großen Widerspruch der Bedürfnisse bestätigt: Während sich nämlich viele wünschen, am Sonntag einkaufen zu können, ist umgekehrt kaum einer bereit, dafür am Sonntag zu arbeiten. Hier muss ein Umdenken statt finden. Wenn wir heute fordern, am Sonntag einkaufen zu können, werden wir morgen selber am Sonntag für diesen Service arbeiten müssen. Wer aber am Sonntag arbeitet, der hat dann seinen freien Tag, wenn alle anderen arbeiten. Was aber ist dieser freie Tag wert, wenn man sich mit niemandem treffen kann und man obendrein beim Freimachen noch ein schlechtes Gewissen bekommt, wenn alle anderen arbeiten? Wie wichtig ein *gemeinsamer* freier Tag ist, zeigt sich nirgends mehr, als in den Familien.

"Wir können nicht über die Auflösung der Familie klagen, wenn wir zugleich befördern, dass die Mutter ihren freien Tag am Montag hat, der Vater am Donnerstag und die Kinder ihre freien Tage am Samstag und Sonntag haben. Die Rundum-Ökonomisierung der Woche schadet den Familien." (Bischof Wolfgang Huber in der Zeitschrift "Die Zeit" Nr. 47/15. Nov. 07) Auch deshalb muss es dabei bleiben:

Gott sei Dank, es ist Sonntag! (R.T.)

Das Wort Sonntag bedeutet „Tag der Sonne“ und hat seinen Ursprung in vorchristlicher Zeit, als man die Tage der Woche nach Planeten und Gestirnen benannte.

In der Schöpfungserzählung, gleich zu Beginn der Bibel, heißt es, dass Gott am siebten Tage ruhte, nachdem er die Erde erschaffen hatte. Auch wenn wir heute natürlich wissen, dass die Erde eine viel längere Entstehungszeit als 7 Tage hatte, so erinnert uns die Schöpfungserzählung doch daran, dass Gott die Welt erschaffen hat und mit ihr eine gewisse Ordnung. Auch die Ruhe, das Pausieren, die Muße kommt von Gott. So finden wir in den 10 Geboten auch die Mahnung „Du sollst den Feiertag heiligen.“ Übrigens sollen auch die oberen Herren, darauf achten, dass ihre Angestellten, die Möglichkeit bekommen am Sonntag zu ruhen. Von Jesus selbst ist uns der Satz überliefert: „Der Mensch ist nicht um des Sabbats willen gemacht, sondern der Sabbat um des Menschen willen“. Jesus wendet sich damit aber gegen eine zu strenge Auslegung der Feiertagsordnung. Grundsätzlich will er das alttestamentliche Gesetz und die Propheten nicht abschaffen, sondern erfüllen indem er ihren Sinn wieder deutlich macht.

Die ersten Christen kamen aus dem jüdischen Raum und hielten selbstverständlich den Sabbat, also den

Samstag als Ruhetag ein. Erst als das Christentum sich in der Welt verbreitete, wurde es üblich, den folgenden Sonntag, als Feiertag zu begehen. An diesem Tag traf man sich zum Gottesdienst, um zu feiern, dass Jesus (an einem Sonntag) auferstanden ist. Kaiser Konstantin schrieb 321 vor, dass der Sonntag ein arbeitsfreier Tag ist. Im Mittelalter war der sonntägliche Kirchenbesuch ein Kirchengebot. Die Evangelische Kirche betonte die Freiheit des Menschen und kannte daher keine Pflicht zum Gottesdienstbesuch. Dennoch gehörte für Luther der sonntägliche Gottesdienstbesuch selbstverständlich zu einem christlichen Leben.

Durch die industrielle Revolution im 19. Jahrhundert wurde die Arbeitszeit auf den Sonntag ausgedehnt. Erst 1919 wurde der arbeitsfreie Sonntag durch die Weimarer Reichsverfassung geschützt. Diese Bestimmung wurde in unser heutiges Grundgesetz übernommen. 1976 wurde gesetzlich bestimmt, dass der Sonntag nicht mehr der erste Tag der Woche ist, sondern die Woche abschließt.

Bei uns ist die Sonntagsruhe also gesetzlich geschützt, aber es werden immer mehr Ausnahmen genehmigt. Veränderte Freizeit- und Konsumgewohnheiten bringen es mit sich, dass die Strukturen des Sonntags sich wandeln. (Quelle: www.ekd.de)

Die Jahre von 1975 bis 1982

Pfarrer Friedrich Gunsenheimer war krank geworden und konnte die Gemeinde nur mehr sehr eingeschränkt leiten. So war die Sitzung des Kirchenvorstandes am 24. Juli 1974 die letzte, die Pfr. Gunsenheimer selbst leitete. Der Sitzung vom 5.11. des gleichen Jahres stand bereits Pfarrer Köckhuber aus Vilshofen in Anwesenheit von Pfr. Gunsenheimer vor. Wichtigster Punkt der Tagesordnung war die Genehmigung des Haushalts in Höhe von DM 17.374,-.

Hauptpunkt der KV-Sitzung am 21. Januar 1975 war die Verabschiedung von Pfarrer Gunsenheimer. Er übernahm eine Stelle als Religionslehrer am Gymnasium in Naila im Frankenwald. Über die Veranstaltung im Festsaal der Brauerei Aldersbach liegt leider kein Bericht vor. Geplant war sie als großes „Event“ mit Männergesangverein und Posaunenchor. Als Abschiedsgeschenke waren Küchenmaschinen vorgesehen.

Pfarrer Reinhard Schübel protokolliert am 15.1.1982: „zwischen dem 21.1.1975 und dem 9.1.1976 liegen keine Protokolle von Kirchenvorstandssitzungen vor“. Dabei dauerte die Vakanz nach dem Weggang von Pfr.

Gunsenheimer durchaus nicht lange. Bereits zum 1.9.75 wurde Karl Otto Hofmann, Pfarrverweser im Vorbereitungsdienst als Vikar in Aidenbach eingesetzt. Im Protokoll der KV-Sitzung vom 9.1.76 deuten sich bereits Differenzen zwischen Vikar und Kirchenvorstehern an. Insbesondere die Form des Konfirmanden-Unterrichts war von Anfang an umstritten. Das Jahr 1968 hatte, wenn auch verspätet, Aidenbach erreicht. Es kam zu Problemen bei der Rechnungslegung und zwischen den Sitzungen des Kirchenvorstandes kam es offenbar zu langen Pausen, bis sich schließlich hoher Besuch ansagte: Oberkirchenrat Bürckstümmer und Dekan Götz waren gekommen, um über den „Fall Hofmann“ zu beraten. Dem Protokoll der Sitzung ist zu entnehmen, dass das Verhältnis zwischen Vikar und KV nachhaltig gestört war. Die nächste Sitzung findet ebenfalls unter der Teilnahme von Dekan Götz statt. Der Vorsitzende, Pfarrer Köckhuber, verliest einen Brief des Vikars, betreffend seine Entlassung aus dem kirchlichen Dienst. Damit deutet sich bereits das Ende der Ära Hofmann an. Dabei gehen aber natürlich die üblichen Geschäfte des KV weiter. Ende 1976 fanden Wahlen statt. Alle Kirchenvorsteher wurden wiedergewählt. Nur Herr Fitschen schied aus. Für ihn rückte Herr Heidt in das Gremium nach.

Das Protokoll der KV-Sitzung vom 10.3.77 berichtet, dass der Kirchengemeinde der Betsaal in Aldersbach gekündigt worden sei. Man hatte damals ernstlich in Erwägung gezogen, eine, der Landeskirche gehörende, Holzkirche von Diespeck in Mittelfranken – bei Neustadt/Aisch gelegen – nach Aldersbach zu bringen. Jedoch stellte die Gemeinde Aldersbach bis auf weiteres die Portenkapelle zur Verfügung, so dass sich der spektakuläre Transport einer Kirche – wenn auch in Barackenform – erübrigte.

In der KV-Sitzung am 15.4.1977 (zwei Tage vor dem letzten Gottesdienst von Vikar Hofmann) wurde beschlossen, in der Vakanzzeit nur jeden zweiten Sonntag Gottesdienst anzubieten. Die sogenannte "Verwesung" (so der amtliche Begriff) wurde Pfarrer Köckhuber übertragen.

Die geselligen Aktivitäten der Kirchengemeinde wurden in der folgenden Zeit naturgemäß verstärkt nach Vilshofen geleitet. Aber bereits in der Sitzung vom 1.8.1977 konnte Pfarrer Köckhuber über die Neubesetzung der Vikarsstelle in Aidenbach berichten. Am 11.9.77 um 14 Uhr 30 war der Einführungsgottesdienst von Vikar Heinz Taeger.

Im Oktober 1977 wird die Heizungsfrage akut. Die immer noch vorhandenen Öfen sind alt und unbrauchbar geworden. Es wird über

die Finanzierung einer Zentralheizung nachgedacht. Am 12.4.78 fand die Besichtigung durch die Baukommission aus München statt. Anwesend war auch Dekan Strohm. Wie das Protokoll ausweist, wurde für folgende Maßnahmen grünes Licht gegeben: Einbau einer Zentralheizung, Überprüfung der Wärmedämmung und der Bau eines neuen, separaten Aufgangs zur Empore (also nicht mehr wie vorher durch die Vikarswohnung hindurch!).

Alle diese Maßnahmen – und es waren nach den Aussagen der Sitzungsprotokolle einige mehr – haben nicht verhindert, dass Vikar Taeger am 25.9.1978 den Kirchenvorstand davon in Kenntnis setzte, dass er Aidenbach verlassen wolle, weil sein Sohn seit des Beginns seiner Tätigkeit in Aidenbach ständig an Bronchitis leide. In der gleichen Sitzung hatte Pfarrer Köckhuber mitzuteilen, dass nach Auskunft des Dekanats die Stelle nicht vor Herbst 1979 die Chance hätte, besetzt zu werden. Das wäre an sich nicht weiter schlimm gewesen, denn Vikar Taeger blieb dann doch bis Juli 1979. In Wirklichkeit dauerte es bis zum 1.5.1981 ehe die Pfarrstelle Aidenbach mit Pfarrer z.A. Reinhard Schübel wieder besetzt wurde.

Am 29.7.1979 hielt Vikar Heinz Taeger seinen Abschiedsgottesdienst. Danach hieß es für Aidenbach wieder Gottesdienst alle 14 Tage. Inzwischen



Der erweiterte Kirchenvorstand im Jahr 82. Von links nach rechts: Pfarrer Schübel, Herr Hawranek, Herr Richter, Frau Smailus, Frau Eder, Frau Lenz, Fräulein Weggel, Herr Heidt, Frau Kühl, Herr John, Frau Wohlfahrt, Herr Woischnig, Herr Kaul

ging aber die Planung und Auftragsvergabe für den Umbau der Vikarswohnung weiter. Das Sitzungsprotokoll vom 20.2.1980 vermerkt, dass Dekan Strohmann persönlich anwesend war und die Pläne des Landeskirchenamts erläutert hat. Immerhin waren für die Baumaßnahmen ein Kostenvoranschlag von DM 284.000,-- angesetzt. Nur wer jemals mit Bauangelegenheiten zu tun hatte, kann ermes- sen, welche Flut an Arbeit in diesen Jahren auf Pfarrer Köckhuber zuge- kommen ist. Ihm ist nicht genug zu dan- ken, dass die für die Neubesetzung der Vikarsstelle so wichtigen Baumaß- nahmen zügig und erfolgreich abge- schlossen werden konnten. Auch der damalige Kirchenvorstand hat sich sei- ne Entscheidungen nicht leicht gemacht; zeigen doch die Protokolle Vermerke über lange Sitzungen und die Baumaßnahmen nehmen einen wesentlichen Teil der Beratungen ein. Umso größer mag allseits die Freude gewesen sein, als über die Ordination von Pfarrer z.A. Reinhard Schübel am

21.5.1981 gesprochen werden konnte. Das Ehepaar Reinhard und Ingrid Schübel kam beiderseits mit großem Engagement und sie brachten zwei Buben mit. Im Pfarrhaus wurde es wie- der lebendig und das Gemeindeleben blühte wieder auf. Niemand hat sich darüber mehr gefreut als Fräulein Weggel. Sie hatte wieder ihre "jungen Leut'" zu beraten, zu versorgen und zu betreuen.

Im Jahr 82 beschloß der KV, künftig auch die Ersatzleute zu den Sitzungen einzuladen. So bleibt es nicht aus, dass sich die Unterschrift des Verfassers die- ser kleinen Schrift auf den Protokollen der Kirchenvorstands-Sitzungen fin- det. Dies ist für mich Anlaß genug, die Beschreibung der weiteren Entwicklung der Aidenbacher Kirchengemeinde einer oder einem Nachfolger zu überlassen.

(Horst Hawranek)

Die vorgegangenen Teile dieser Chronik finden sie im Internet zum Nachlesen:
-> www.Aidenbach-evangelisch.de

Wussten Sie schon....

...dass für das Jahr 2008 eine goldene Konfirmation für die Konfirmandenjahrgänge bis einschließlich 1958 in unserer Gemeinde geplant wird? Wenn sie Adressen von ehemaligen Konfirmanden und Konfirmandinnen haben, dann teilen sie diese bitte dem Pfarramt mit.

...dass der Kirchenvorstand sich auf seiner nächsten Klausurtagung vom 15.-17. Februar 2008 das Thema "Gottesdienst" vorgenommen hat? Wenn sie im Vorfeld der Tagung ihre Anregungen, Beobachtungen und Wünsche beitragen möchten, dann schreiben sie bitte an das Pfarramt oder sprechen sie die Kirchenvorstandsmitglieder darauf an!

...dass der Kirchenvorstand beschlossen hat, eine Energieberatung für unser Kirchengebäude, samt Pfarrhaus und Gemeindehaus durchführen zu lassen? Dieses soll dann die Grundlage für sinnvolle Planungen zur Verringerung unserer Heizkosten und des damit verbundenen CO₂-Ausstoßes bilden. Getreu dem Motto: "Viele kleine Schritte können die Welt verändern" wollen wir so einen eigenen aktiven Beitrag zum Klimaschutz und damit zur Bewahrung der Schöpfung leisten.



Danke!

Frau Eitner, für das treue Schreiben von Glückwunschkarten an die Geburtstagskinder in unserer Gemeinde! (R.T.)

Kirchgeld 2007

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen des Kirchenvorstandes herzlich für Ihren Kirchgeldbeitrag bedanken! Die Einnahmen aus dem Kirchgeld sind für unsere Gemeinde ein ganz wesentlicher und unverzichtbarer Beitrag zur Finanzierung den anstehenden Aufgaben.

Nur falls Sie noch nicht dazu gekommen sind, Ihren Beitrag zu entrichten, oder den Kirchgeldbrief nicht mehr finden: Bitte stufen sie sich selber gemäß der nachfolgenden Tabelle ein und überweisen sie den Betrag auf das angegebene Konto. Bitte geben sie im Verwendungszweck "Kirchgeld" und Ihren Vor- und Nachnamen an.

Jährliche Einkünfte oder Bezüge in Euro	Jährliches Kirchgeld in Euro
0 bis 7.664	0
7.665 bis 9.999	5
10.000 bis 24.999	10
25.000 bis 39.999	30
40.000 bis 54.999	60
55.000 bis 69.999	95
ab 70.000	120

(Kontoverbindung auf Seite 11)
Herzlichen Dank, Ihr Pfr. Thürmel

Diese Seite wird aus
datenschutzrechtlichen Gründen
nicht im Internet veröffentlicht.

Gruppen und Kreise

Mutter - Kind - Gruppen

Dienstag 9.00-11.00 Uhr
Ansprechpartnerin:
Melanie Schiller
08543/601593



Freitag 9.00-11.00 Uhr
Ansprechpartnerin:
Veronika Liebl 08543/918046



Posaunenchor

Proben nach
Vereinbarung
20-22 Uhr.



Termine bitte erfragen bei:
Hans Fillep
Tel.: 08542/417174

Seniorenclub

Einmal im Monat
ab 14.00 Uhr
Die nächsten Termine:
Montag 10. Dezember
Montag 14. Januar
Montag 11. Februar



Ansprechpartnerin: Karin Bootz
Tel.: 08547/1503

Jugendgruppe

Einmal im Monat
18.00 - 21.00 Uhr

Die nächsten Termine:
Dienstag 11. Dezember
Dienstag 8. Januar
Dienstag 12. Februar



Foto: Stern

Unser Pfarrersehepaar wurde durch den Landesbischof Dr. Johannes Friedrich zu Pfarrern auf Lebenszeit berufen. Der stellvertretende Dekan Dieter Martin (5. von links) überreichte die Urkunden im Rahmen einer liturgischen Feier im Anschluss an die Kirchenvorstandssitzung vom 22. November. Damit ist die Pfarrstelle Aidenbach nun offiziell mit unserem bisherigen Pfarrersehepaar besetzt. Die Ernennung zu Pfarrern auf Lebenszeit und die Besetzung der Pfarrstelle werden wir im und nach dem Gottesdienst am 1. Advent feiern. Herzlichen Einladung!

Kontakte

Pfarrer Roland Thürmel und Pfarrerinnen Sibylle Thürmel,

Kreuzkirchenstr. 2, 94501 Aidenbach
Tel.: 08543/1336

(Bitte sprechen sie ihr Anliegen auch
auf den Anrufbeantworter!)

Fax.: 08543/916896

E-Mail: Pfarramt.Aidenbach@elkb.de

Pfarramtsbüro

Sekretärin: Frau Kerstin Kaiser

Anschrift siehe oben.

Bürozeiten: Dienstag 9-12 Uhr

Vertrauensmann im Kirchenvorstand:

Herr Horst Hawranek

Simon-Hirschvogel-Str. 10

94501 Aidenbach

Tel.: 08543/97590

Kontoverbindung für Kirchgeld und Spenden an die Ev. Kirchengemeinde:

Sparkasse Aidenbach

BLZ: 740 500 00

Konto: 620 200 501

Wichtig: Bitte im Verwendungszweck

Vor- und Nachname sowie „Spende“

bzw. „Kirchgeld“ vermerken.

Herzlichen Dank!

So finden sie zur Kreuzkirche:

Vom Marktplatz Aidenbach aus
Richtung Egglham steil den Berg hoch
fahren und oben gleich links. Dann
nach wenigen Metern auf der rechten
Seite. Der Eingang ist am Brunnen.

Beratungsstellen:

Diakonisches Werk Passau e.V.

Soziale Beratung, Eheberatung,

Erholungshilfe, Häusliche Kranken-

und Altenpflege, Schuldnerberatung

Nikolastr. 12 d, 94032 Passau

Tel.: 0851/56060

Aids-Informations- und

Beratungsstelle der Diakonie

Tel.: 0851/71065

Telefon-Seelsorge

Tel.: 0851/11102

Informative Internetseiten:

www.Aidenbach-evangelisch.de

www.Passau-evangelisch.de

www.bayern-evangelisch.de

www.kircheundgeld.de

www.velkd.de

www.ekd.de

www.solideo.de (Kirchenmusik)

www.crossbot.de (Suchmaschine)

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelisch - Lutherischen
Kirchengemeinde Aidenbach - Aldersbach - Egglham;
Vorsitzender: Pfarrer Roland Thürmel

Redaktion: Pfarrer Roland Thürmel (R.T.) (verantwortlich),
Pfarrerinnen Sibylle Thürmel (S.T.).

Druck: Gebeßler, Untermarkt 15, 94496 Ortenburg

Der "Gemeindebrief" erscheint viermal im Jahr mit einer Auflage von
550 Exemplaren - gedruckt auf umweltfreundlichen Recyclingpapier.

Redaktionsschluss für die Ausgabe März-Mai ist der 16.02.08.

Die veröffentlichten Daten dienen ausschließlich der gemeindeinternen
Verwendung; eine missbräuchliche Nutzung, etwa zu Werbezwecken,
ist ausdrücklich untersagt.

Kultur+ in der Kreuzkirche

Eine weihnachtliche Lesung
der besonderen Art!



Rupert Rigan

liest das

Ludus de nato Infante mirificus

von

Carl Orff

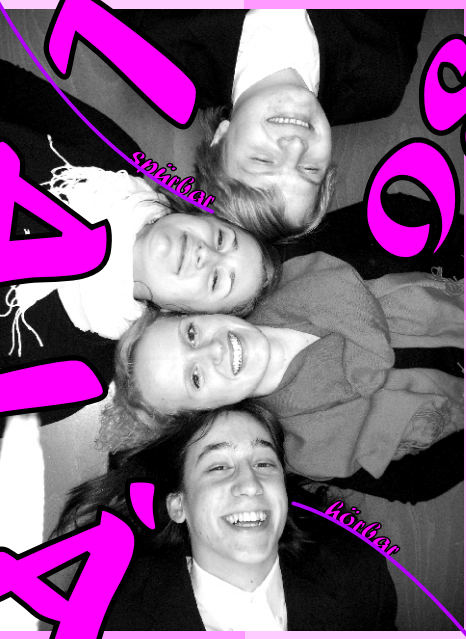
Harfe und Gitarre:
Ehepaar Hampel

**2. Advent
19 Uhr**
Dauer: ca. 60 Min.
**Kreuzkirche
Aidenbach**

**Eintritt: frei
Spenden erbeten**

„Rupert Rigan agiert mit vollem Körperinsatz. Seine Hände, seine Arme sprechen mit und seine Mimik ist mitreissend.“ (PNP/VA vom 5.4.06)

Kultur+ in der Kreuzkirche



erleben

Körper

LALÄ

Sa. 12. Januar 19 Uhr
+ So. 13. Januar 17 Uhr

jeweils Kreuzkirche
Aidenbach

Eintritt: 2 Euro
+ Spenden erbeten!

Kartenverkauf :
Aidenbach: Quelle
Aidersbach: Bootz

Der Kartenvorverkauf dient vor allem dazu, eine Überfüllung des Raumes zu vermeiden.

Acappella aus Linz

*Nach riesigem Erfolg
jetzt zum zweiten Mal
in Aidenbach!*

neues Programm



Weltgebetstag 2008

Die Gottesdienstordnung 2008 kommt aus der Kooperativen Republik Guyana, einem der kleinsten Länder Südamerikas. Das Motto lautet: Gottes Weisheit schenkt neues Verstehen. Die Frauen aus Guyana erinnern dazu an Gottes Wort: „Schaut hin: Die Ehrfurcht vor der Macht über allem das ist Weisheit, sich fernhalten vom Bösen das ist Einsicht.“ (Hiob 28,28). Mit der Hilfe der göttlichen Weisheit sind uns neue Einsichten möglich und Ruach, die weiblich assoziierte Gotteskraft, kann uns frischen Glaubensmut schenken.

Wie in jedem Jahr werden wieder Vorbereitungstage im Dekanat angeboten, die von einem ökumenischen Team gestaltet werden. Dort werden die Gottesdienstordnung und Elemente zur kreativen Gestaltung des Gottesdienstes erarbeitet und vorgestellt.

Der Tag beginnt mit einer Vorstellung des Landes aus dem die Gottesdienstordnung stammt und einer Bibelarbeit, die die Gelegenheit bietet, sich tiefer mit einem der biblischen Texte aus der Ordnung zu beschäftigen. Den Abschluss bildet dann eine Gottesdienstfeier, die alle Teilnehmenden gemeinsam gestalten.

Ich würde mich sehr freuen, wenn auch neue, interessierte Frauen mithelfen, dass unser Weltgebetstagsgottesdienst ein schönes Erlebnis wird.

Wir feiern ihn am Freitag, den 07. März 2008 in der Evang. Kreuzkirche in Aidenbach, zusammen mit Frauen aus Eggldham, Aldersbach und Aidenbach.

Die Termine für die Vorbereitung:
Samstag, 12.01.2008 9 - 16 Uhr
Evang. Realschule, Ortenburg
Samstag, 19.01.2008 9 - 16 Uhr
Spectrum Kirche, Passau
Mittwoch, 23.01.2008 9 - 16 Uhr
Kath. Pfarrzentrum, Grafenau

Für Mitarbeitende im Kindergottesdienst findet ebenfalls eine Veranstaltung statt. Termin ab Mitte Dezember im Pfarramt erfragen.

Interessentinnen bitte melden bei:
Christiane Seitz, Tel. 08543 / 91542

Eine-Welt-Laden in Vilshofen

Stadtplatz 18

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 10-18 Uhr

Sa: 9-12 Uhr

Sa im Advent: 9-16 Uhr

Kontakt: 08541/911105



Foto: Christof Krackhardt

Eine Behinderung wird in Afrika häufig als Strafe Gottes betrachtet. Manche Eltern verstecken deshalb ihre behinderten Kinder. Jonisia, die als Zweijährige an Kinderlähmung erkrankte, durfte nicht einmal zur Schule gehen. Sie wuchs ohne Perspektiven auf, bis ihr ein kirchliches Behindertenzentrum eine Ausbildung und damit ein Leben in Würde ermöglichte.

Mit ihrer Spende unterstützen sie die Behinderteneinrichtung, in der Jonisia arbeitet. Träger ist die Evangelical Lutheran Church in Tanzania, South Central Diocese, Department of Diaconical Work.

Was kostet wie viel? Um einen vierwöchiger Flechkurs für eine Person finanzieren zu können, genügen 160,- Euro. Eine Prothese kann durchschnittlich für 88,- Euro hergestellt werden. Weitere Informationen im Internet unter: www.brot-fuer-die-welt.de/projekte

Wenn im Rahmen unserer diesjährige Aktion "Brot für die Welt" etwas spenden möchten, dann überweisen sie bitte ihre Spende noch im alten Jahr auf das Konto der Kirchengemeinde (Seite 11) mit dem Verwendungszweck: "Brot für die Welt". Wir leiten den Gesamtbetrag im neuen Jahr weiter.

Bis zu einem Betrag von 100 Euro gilt der Kontoauszug als Spendenquittung. Herzlichen Dank! (R.T.)

Dezember 2007

So 02.12.	1. Advent	10.00 Uhr	Familiengottesdienst Pfr. + Pfrin. Thürmel + Manfred Achter		
Fr 07.12.		16.00 Uhr	Gottesdienst in der Reha-Klinik Aidenbach Pfarrer Roland Thürmel		
So 09.12.	2. Advent	9.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Sibylle Thürmel		
		10.45 Uhr	Zwergergottesdienst Pfarrer Thürmel + Pfr. Kufner		
So 16.12.	3. Advent	9.00 Uhr	Gottesdienst Prädikant W. Seitz + Gesang Chr. Seitz + A. Voggenreiter		
So 23.12.	4. Advent	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfarrer Sibylle Thürmel		
Mo 24.12.	Heilig Abend	16.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel* Pfarrer Roland Thürmel		
		22.00 Uhr	Christvesper Pfarrer Sibylle Thürmel		
Di 25.12.	Christfest	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst in der Portenkirche Aldersbach Pfarrer Roland Thürmel		
So 30.12.	1. So. n. Christfest	9.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Roland Thürmel		
Mo 31.12.	Altjahrsabend	15.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfarrer Sibylle Thürmel		

Januar 2008

So 06.01.	Epiphanias	9.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Sibylle Thürmel		
So 13.01.	letzter So. n. Epiphanias	9.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Roland Thürmel + Vokalensemble LALA		
So 20.01.	Septuagesimae	9.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Sibylle Thürmel		
So 27.01.	Sexagesimae	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfarrer Roland Thürmel		

Februar 2008

So 03.02.	Estomihi	9.00 Uhr	Gottesdienst Vikarin Stefanie Reuter (aus Ortenburg)		
So 10.02.	Invokavit	9.00 Uhr	Gottesdienst Lektorin Susanne Fillep		
So 17.02.	Reminiscere	9.00 Uhr	Gottesdienst Prädikant Wolfgang Seitz		
So 24.02.	Okuli	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfarrer Sibylle Thürmel		

* Das Krippenspiel orientiert sich in diesem Jahr ganz klassisch an der Weihnachtsgeschichte im Lukas-Evangelium und wird musikalisch von Sonja Engl-Weber und Anette Voggenreiter, sowie darstellerisch von den Kindern in Szene gesetzt werden.

An jedem Montag im Advent von 19.00 – 19.30 Uhr in der Kreuzkirche

„Staade Zeit“

Wer etwas Ruhe in den Advent bringen möchte, ist herzlich zur „Staaden Zeit“ eingeladen. Wir singen ein Adventslied, halten im Kerzenschein Fürbitte und schweigen den Rest der Zeit miteinander. Diesmal haben wir ein wunderschön gestaltetes kleines Meditationsheftlein „Hoffnungsspuren im Advent“ als Anregung. Gönnen Sie sich diese Pause!

In Vorfreude, Ihre Pfarrerin Sibylle Thürmel

 angegebenes Ort bzw.  angegebenes Zeit beachten  Kindergottesdienst/Familiengottesdienst/ besonders gut für Kinder geeignet  Gottesdienst mit Hl. Abendmahl  im Anschluss Kirchenkaffee

Soweit kein anderer Ort genannt ist, finden alle Gottesdienste in der Ev. Kreuzkirche, Kreuzkirchenstr. 2, in Aidenbach statt.

Änderungen vorbehalten. Bitte achten Sie auch auf die Angaben in der Tagespresse.